

# MAN SING GET MIT FREUE DEN VOM SIEG

Freitag, 13. September 2024

Evang. Kirche Trogen (AR)

---

Kantate BWV 149



J.S. Bach-Stiftung

St. Gallen

# HINWEISE ZU DEN KANTATEN KONZERTEN

## Abfolge

---

**17.30–18.10 Uhr,**

**Evang. Kirche Trogen (AR)**

musikalisch-theologische

Werkeinführung

mit Rudolf Lutz &

Pfr. Niklaus Peter

**im Anschluss**

kleiner Imbiss & Getränke

**19 Uhr,**

**Evang. Kirche Trogen (AR)**

erste Aufführung der Kantate

*im Anschluss*

Reflexion über Kantatentext:

Caspar Hirschi

*im Anschluss*

zweite Aufführung der Kantate

**15.30–16.30 Uhr**

Präsentation der Calov-  
Bibel und Lesen  
des Perikopentextes  
mit Dr. Konrad Hummler  
im Gebäude des Lands-  
gemeindeplatzes 2.

## Preise

---

**Einzeleintritt**

**Werkeinführung**

CHF 40.– (inkl. Imbiss)

*Jugendliche ab 12 Jahren,*

*Studierende, KulturLegi*

CHF 20.–

**Einzeleintritt**

**Konzert Vorverkauf**

Kat. A CHF 60.–

Kat. B CHF 50.–

Kat. C CHF 10.–

*Kinder bis 12 Jahre: Alle Ver-*

*anstaltungen / Kat. CHF 10.–;*

*Jugendliche ab 12 Jahren,*

*Studierende, KulturLegi:*

*Kat. B CHF 20.–*

**Einzeleintritt Konzert**

**ab 72 Stunden vor dem**

**Konzert und Abendkasse**

Kat. A CHF 70.–

Kat. B CHF 60.–

Kat. C CHF 15.–

## Details

---

**Abendprogramm**

Das Abendprogramm steht  
jeweils ca. 2 Wochen vor dem

entsprechenden Konzert-  
termin online zur Verfügung.

[www.bachstiftung.ch](http://www.bachstiftung.ch)

**Anreise und Barrierefreiheit**

Das Parkplatzangebot in Tro-  
gen ist beschränkt. Parkplätze

finden Sie beim Feuerwehr-  
depot (Parkplatz Spitzacker).

Direkte Verbindung ab St. Gal-  
len mit den Appenzeller Bah-  
nen. Eine Rollstuhlrampe zur

Kirche ist vorhanden. Bitte

melden Sie sich am Eingang.

**Programm-/Besetzungs-  
änderungen vorbehalten.**

Redaktionsschluss:

19.08.2024

# MAN SINGET MIT FREUDEN VOM SIEG

BWV 149

---

1

«Man singet mit Freuden vom Sieg»  
Kantate zum Michaelisfest  
Für Sopran, Alt, Tenor und Bass  
Vokalensemble, Trompete I-III, Pauken,  
Oboe I-III, Fagott,  
Streicher und Basso continuo

## Solistinnen und Solisten

---

Sopran	Miriam Feuersinger
Alt	Elvira Bill
Tenor	Georg Poplutz
Bass	Stephan MacLeod

## Chor der J. S. Bach-Stiftung

---

Sopran	Lia Andres Cornelia Fahrion Gabriela Glaus Susanne Seitter Noëmi Sohn Nad Mirjam Wernli
Alt	Antonia Frey Stefan Kahle Francisca Näf Lisa Weiss Sarah Widmer
Tenor	Clemens Flämig* Joël Morand Christian Rathgeber Nicolas Savoy
Bass	Jean-Christophe Groffe Fabrice Hayoz Serafin Heusser Israel Martins Peter Strömberg

## Orchester der J. S. Bach-Stiftung

---

Violine	Renate Steinmann** Salome Zimmermann Elisabeth Kohler Gomez Monika Baer Andrea Brunner Patricia Do
Viola	Susanna Hefti Claire Foltzer Matthias Jäggi
Violoncello	Martin Zeller Bettina Messerschmidt
Violone	Markus Bernhard
Oboe	Philipp Wagner Clara Espinosa Encina Laura Valentina Herzog
Fagott	Susann Landert
Trompete	Patrick Henrichs Peter Hasler Klaus Pfeiffer
Pauken	Martin Homann
Cembalo	Thomas Leininger
Orgel	Nicola Cumer

## Leitung

---

Rudolf Lutz

\*Chorleitungsassistentz

\*\*Konzertmeisterin



Foto: zlg

*Caspar Hirschi* ist Professor für Allgemeine Geschichte an der Universität St. Gallen. Zu seinen Forschungsgebieten gehört das Verhältnis von Wissenschaft und Politik in Geschichte und Gegenwart. 2018 veröffentlichte er bei Matthes & Seitz das Buch «Skandalexperthen – Expertenskandale. Zur Geschichte eines Gegenwartsproblems», 2021 erschien im «Leviathan» der Aufsatz «Expertise in der Krise. Zur Totalisierung der Expertenrolle in der Euro-, Klima- und Coronakrise». 2022 hat er im Auftrag des Schweizer Wissenschaftsrates einen Bericht zum Thema «Wissenschaftliche Politikberatung in Krisenzeiten in der Schweiz: eine Analyse der Finanzkrise, des Fukushima-Unfalls und der Covid-19 Pandemie» mitverfasst, der Optionen für eine Reform der wissenschaftlichen Politikberatung in der Schweiz vorstellte. Im gleichen Jahr wurde er ins Wissenschaftliche Beratungsgremium zu Covid-19 für die Schweizer Politik gewählt. Caspar Hirschi ist Gastkolumnist der «NZZ am Sonntag» und tritt regelmässig in den Medien zu Fragen der wissenschaftlichen Politikberatung auf.



Foto: zlg

Die aus Österreich stammende Miriam Feuersinger gehört zu den führenden Sopranistinnen im Bereich der geistlichen Barockmusik. Ihre grosse Liebe gilt musikalisch und inhaltlich dem Kantaten- und Passionswerk von J. S. Bach und seinen Zeitgenossen, worauf auch eine rege internationale Konzerttätigkeit schliessen lässt. Seit 2014 veranstaltet sie die Reihe «Bachkantaten in Vorarlberg». Die Sopranistin ist regelmässig bei renommierten Bachreihen wie dem «Bachfest Leipzig» (D), der «J. S. Bach-Stiftung» (CH), «All of Bach» (NL) und der «Bachakademie Stuttgart» (D) zu Gast, ausserdem bei Festivals wie «Bachfesttage Köthen» (D) und «Thüringer Bachwochen» (D). Weitere Schwerpunkte ihres musikalischen Schaffens liegen in dem breiten Spektrum der geistlichen Musik vom Barock bis hin zur Spätromantik sowie im Liedbereich. Feuersinger musiziert mit Dirigenten wie J. Savall, H.-Ch. Rademann, A. Marcon, R. Lutz, A. Reize, V. Luks, T. Koopman und Ch. Prégardien sowie mit Formationen wie dem Freiburger Barockorchester, Collegium Vocale Gent, La Cetra, Capricornus Consort Basel, Il Gardellino und Collegium 1704, um nur einige zu nennen. Preise wie der «Preis der deutschen Schallplattenkritik 2/2014», der «ECHO Klassik 2014», der «Ö1 Pasticcio-Preis 5/2017» und der «OPUS Klassik 2022» zeichnen ihr Schaffen aus.

*[www.miriam-feuersinger.info](http://www.miriam-feuersinger.info)*



Foto: z/yg

Die innige und einfühlsame Interpretation der Mezzosopranistin, gepaart mit ihrer warmen und facettenreichen Stimme, lässt die Auftritte von *Elvira Bill* zu ausdrucksstarken und ergreifenden Momenten werden. Elvira Bill studierte Gesang bei Ch. Prégardien an der Kölner Musikhochschule. Ihr Diplomstudium schloss sie im Sommer 2010 mit Auszeichnung ab. Auf ihrem musikalischen Weg haben sie zusätzlich R. Becker, T. Heyer, I. Danz und M. Gees begleitet und inspiriert. Ihr Repertoire reicht von alten Meistern bis zur zeitgenössischen Musik. Elvira Bill ist eine gefragte Künstlerin auf zahlreichen Bühnen und Festivals, darunter Berliner und Kölner Philharmonie, Elbphilharmonie Hamburg, Tchaikovsky Concert Hall Moscow, Rheingau-Musikfestival, Bachfest Leipzig, La Folle Journée Nantes, Teatro Real Madrid und Lucerne Festival. Sie sang unter Leitung namhafter Dirigenten wie P. Neumann, M. Creed, P. Herreweghe, S. Cambreling, H. Rilling, C. Hogwood, F. Helgath, P. Goodwin. Eine regelmässige Zusammenarbeit verbindet Elvira Bill mit dem Thomanerchor Leipzig und der J. S. Bach-Stiftung unter der Leitung von R. Lutz. Konzertreisen führten sie in viele Städte Deutschlands und Europas sowie auch nach Russland, China und in den Oman.

*[www.elvirabill.de](http://www.elvirabill.de)*



Foto Jochen Kratschmer

Der Tenor *Georg Poplutz* konzertiert bei namhaften Festivals und in bedeutenden Kirchen und Konzertsälen im In- und Ausland und arbeitet dabei mit R. Lutz sowie u.a. mit J.-A. Bötticher, A. Neufeld, R. Otto, H.-Ch. Rademann und A. Reize zusammen. Konzertreisen führten ihn bis nach China, Mexiko, Singapur und Südafrika. Unter zahlreichen Rundfunk- und etwa 100 CD-Produktionen sind u.a. Kantaten für die J. S. Bach-Stiftung und zahlreiche Werke für die Schütz-Gesamtaufnahme (Rademann) zu finden, die 2020 mit dem «OPUS Klassik» ausgezeichnet wurde. 2022 erschienen die Solo-CDs «Ich bin mit Gott vergnügt» (Telemann-Ensemble Frankfurt, A. Köhs) und «Das ist meine Freude» (Rosenmüller Ensemble, A. Paduch). Mit grosser Begeisterung widmet sich Poplutz ausserdem dem Liedgesang. Er hat u.a. gemeinsam mit H. Dumno (Klavier), Asendorf & Hladek (Gitarren) und J. Banholzer (Orgel) ein breites Liedrepertoire erarbeitet, mit dem er in Rezitalen und auf CDs zu hören ist und das 2023 um eine Aufnahme von Eichendorff-Liedern mit R. Lutz am Piano ergänzt wurde («Nur über uns die Linde rauscht»). Nach dem Staatsexamen für das Lehramt studierte er in Arnshausen Aufgewachsene Gesang in Frankfurt a. M. und Köln bei B. Possemeyer und Ch. Prégardien. In den letzten Jahren wird er stimmlich von C. Meyer-Bruetting beraten.

*[www.georgpoplutz.de](http://www.georgpoplutz.de)*



Foto: zlg

*Stephan MacLeod* wurde in Genf geboren und studierte Gesang in seiner Heimatstadt, später in Köln und Lausanne. Seine Karriere begann während seines Studiums in Deutschland mit einer fruchtbaren Zusammenarbeit mit R. Goebel und Musica Antiqua Köln. Seitdem sang und singt er regelmässig mit Dirigenten wie G. Leonhardt, P. Herreweghe, J. Savall, M. Suzuki, S. Kuijken, M. Corboz, F. Brüggem, A. Koszenko, P. Pierlot, V. Luks, L. U. Mortensen, D. Harding, K. Junghänel, H.-Ch. Rademann, R. Pichon, J. Van Immerseel, C. Coin, H. Rilling, R. Lutz, P. Van Nevel oder F. Bernius. Er ist Gründer und künstlerischer Leiter des Ensembles «Gli Angeli Genève», das jedes Jahr rund 35 Konzerte weltweit gibt, und wird regelmässig eingeladen, andere Ensembles zu dirigieren (Orchestre de la Suisse Romande, Philharmonie Zuidnederland, Nederlandse Bachvereniging, Hungarian National Philharmonic, usw.). Über 100 CDs, darunter viele von der Kritik ausgezeichnete, dokumentieren seine Arbeit. Von 2013 bis 2023 war er Professor für Gesang an der Haute Ecole de Musique de Lausanne, seit September 2023 an der Haute Ecole de Musique de Genève.

*[www.stephanmacleod.com](http://www.stephanmacleod.com)*





*Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung* wurden 2006 von Rudolf Lutz gegründet, um das gesamte Vokalwerk von J. S. Bach gemäss Auftrag der J. S. Bach-Stiftung aufzuführen und zu dokumentieren. Das Ensemble besteht aus Berufsmusikerinnen und -musikern, die in der historischen Aufführungspraxis zu Hause sind und diese undogmatisch in den Dienst einer modernen, vitalen Interpretation stellen. Das Orchester verfügt über zwei verschiedene Stammbesetzungen, die je nach Erfordernis der Werke ergänzt werden. Dessen Konzertmeisterinnen sind Renate Steinmann und Éva Borhi. Der Chor wird von einer flexiblen Besetzung von bis zu vierzig Personen gebildet, wobei einzelne Sängerinnen und Sänger auch immer wieder die Chance bekommen, solistische Aufgaben zu übernehmen. Seit seiner Gründung erarbeitet das Ensemble im Monatsrhythmus das gesamte Vokalwerk von Bach. Diese kontinuierliche Arbeit unter der Leitung von Rudolf Lutz hat das Ensemble zusammenwachsen und reifen lassen. Chor & Orchester der J. S. Bach-Stiftung sind mittlerweile ein national und international gefragtes Ensemble und treten in wichtigen Bach-Stätten und Konzerthäusern Europas auf.

*Rudolf Lutz* (St. Gallen, \*1951) ist ein Musiker singulärer Befähigungen als Pianist, Organist, Cembalist, Komponist, Dirigent und Improvisator. Nach langjähriger Tätigkeit als Improvisationsdozent an der Schola Cantorum Basiliensis und als Organist in der Stadtkirche St. Laurenzen in St. Gallen widmet sich Rudolf Lutz heute internationalen Konzertengagements und Meisterkursen in Europa, Amerika und Asien. Seine interdisziplinäre Erfahrung machte ihn zum prädestinierten musikalischen Leiter der Gesamtauführung von Bachs Vokalwerk, des gigantischen Projekts der J. S. Bach-Stiftung. Für sein Lebenswerk wurde Rudolf Lutz u.a. mit dem Kulturpreis des Kantons St. Gallen (2006) und mit dem STAB-Preis der Stiftung für Abendländische Ethik und Kultur (2015) sowie dem Schweizer Musikpreis (2019) geehrt. Seit 2016 ist Rudolf Lutz Mitglied des Direktoriums der Neuen Bach-Gesellschaft e. V. Leipzig. Im April 2021 wurde Lutz die Ehrendoktorwürde der Theologischen Fakultät der Universität Zürich verliehen.

«Man singet mit Freuden vom Sieg»

Kantate zum Michaelisfest

Erste Aufführung

29. September 1728 oder 1729, Leipzig

Textgrundlage

Christian Friedrich Henrici 1725

Satz 1: Psalm 118, 15–16

Satz 7: «Herzlich lieb hab ich dich, o Herr»

(Matthias Schalling, Entstehungszeit 1569;

Erstdruck 1571), Strophe 3

1. Chor

Man singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten der  
Gerechten: Die Rechte des Herrn behält den Sieg,  
die Rechte des Herrn ist erhöht, die Rechte des Herrn  
behält den Sieg!

2. Arie — Bass

Kraft und Stärke sei gesungen  
Gott, dem Lamme, das bezwungen  
Und den Satanas verjagt,  
Der uns Tag und Nacht verklagt.  
Ehr und Sieg ist auf die Frommen  
Durch des Lammes Blut gekommen.

3. Rezitativ — Alt

Ich fürchte mich  
Vor tausend Feinden nicht,  
Denn Gottes Engel lagern sich  
Um meine Seiten her;  
Wenn alles fällt, wenn alles bricht,  
So bin ich doch in Ruhe.  
Wie wär es möglich zu verzagen?  
Gott schickt mir ferner Roß und Wagen  
Und ganze Herden Engel zu.

4. Arie — Sopran

Gottes Engel weichen nie,  
Sie sind bei mir allerenden.

Wenn ich schlafe, wachen sie,

Wenn ich gehe,

Wenn ich stehe,

Tragen sie mich auf den Händen.

5. Rezitativ — Tenor

Ich danke dir,

Mein lieber Gott, dafür;

Dabei verleihe mir,

Dass ich mein sündlich Tun bereue,

Dass sich mein Engel drüber freue,

Damit er mich an meinem Sterbetage

In deinen Schoß zum Himmel trage.

6. Arie — Alt und Tenor

Seid wachsam, ihr heiligen Wächter,

Die Nacht ist schier dahin.

Ich sehne mich und ruhe nicht,

Bis ich vor dem Angesicht

Meines lieben Vaters bin.

7. Choral

**Ach Herr, lass dein lieb Engelein**

**Am letzten End die Seele mein**

**In Abrahams Schoß tragen,**

**Den Leib in seim Schlafkämmerlein**

**Gar sanft ohn einge Qual und Pein Ruhn bis am jüngsten  
Tage!**

**Alsdenn vom Tod erwecke mich,**

**Dass meine Augen sehen dich**

**In aller Freud, o Gottes Sohn,**

**Mein Heiland und Genadenthron!**

**Herr Jesu Christ, erhöre mich, erhöre mich,**

**Ich will dich preisen ewiglich!**

Geflügelte Engel sind als lächelnde Trostbilder und ersehnte Lebensbegleiter mittlerweile wieder en vogue – mit dem Drachentöter und himmlischen «Feldmarschall» Michael tun wir uns heute allerdings schwer. Die Kantate BWV 149 zeigt jedoch, welchen Rang das Michaelisfest zu Bachs Zeit hatte und welche Inspiration die Menschen des alten Europa aus dem Bild des machtvollen Satansüberwinders zogen. Es ist nicht sicher belegt, ob diese Kirchenkantate am 29. September 1728 oder erst an Michaelis des darauffolgendes Jahres 1729 in Leipzig erstaufgeführt wurde. Der Text jedenfalls stammt von Bachs bekanntem Leipziger Librettisten Christian Friedrich Henrici, genannt Picander. Die Musik ist festlich: Bläserfanfaren und entspannt strömende Vokalpassagen prägen den aus Bachs Jagdkantate von 1713 entwickelten Eingangschor, während die Arien vom auftrumpfenden Siegesjubiläum über das hoffende Vertrauen zur demütigen Bitte um den engelhaften Schutz fortschreiten. Mit dem Duett «Seid wachsam, ihr heiligen Engel» ist Bach ein Meisterwerk gelungen, dessen herzpochender Munterkeit man sich ebenso wenig entziehen kann wie dem gesammelten Reiz dieser Kantate. Nicht zuletzt zeigt sich dabei, dass Bach auch so gelungene Choralvertonungen wie das aus der Johannespassion bekannte «Ach Herr, lass dein lieb Engelein» nochmal ganz anders anzugehen verstand.

Weitere Hinweise finden sich auf der Innenseite – aufgeklappt können sie gleichzeitig mit dem Kantatentext gelesen werden.

**1.** Im Eingangschor erklingen die Verse 15 und 16 des Psalms 118, eines Tempelwechselgesanges aus dem 5. Buch des biblischen Psalters «Man singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten» – damit ist der kämpferische Ton des Michaelisfestes angestimmt. Für diese endzeitlich aufgeladene Triumphsituation hat Bach die klanglich dominierenden Hörner des Schlusssatzes seiner Weissenfelder Jagdkantate durch drei Trompeten und Pauken ersetzt. Damit vermochte er die bereits latent vierhörige Struktur ebenso zu stärken, wie er den Chorpart fugenmässig aufgewertet und die Satzstruktur grosszügig erweitert hat.

**2.** Die Bassarie greift den Siegesjubel des Chors auf und bezieht ihn auf Christus, der als Gottessohn und Opferlamm den stets lauerrnden Satan bezwungen und der frommen Gemeinde den Sieg gebracht hat. Das bewegliche Zusammenspiel dreier tiefer Partien verleiht dem Satz zugleich Gravität und Eleganz.

**3.** Es ist die Gewissheit, von Gottes kämpferischen Engeln auch in herben Zeiten beschützt zu sein, welche im Altrezitativ sich zur rhetorischen Frage aufschwingt: «Wie wär es möglich zu verzagen? / Gott schickt mir ferner Roß und Wagen / Und ganze Herden Engel zu.»

**4.** Die Sopranarie klingt wie ein Abendgebet für Kinder, und man kann fast nicht anders, als an Dietrich Bonhoeffers bewegendes Engel-Gedicht «Von guten Mächten» zu denken, wenn man die Schlussverse hört: «Wenn ich gehe, / Wenn ich stehe, / Tragen sie mich auf

den Händen». Wie so oft kleidet Bach Kontexte des inspirierenden Vertrauens in eine im  $\frac{3}{8}$ -Takt sanft schwingende tänzerische Satzanlage. Dagegen kostet der Mittelteil den Gegensatz von «Schlafen» und «Wachen» tondeutend aus.

**5.** Das Tenorrezitativ ist ein Dankgebet verbunden mit der Bitte, als reuiger Sünder am Sterbetag vom Schutzengel «in deinen Schoß zum Himmel» getragen zu werden.

**6.** In der Arie, einem Duett der Alt- und Tenorstimme, werden die Schutzengel um Wachsamkeit gebeten in den letzten Stunden der vergehenden Weltnacht, dies in der ruhigen eschatologischen Gewissheit, «bis ich vor dem Angesicht / meines lieben Vaters bin». Die Anlage als Duett sorgt wirkungsvoll für die Anmutung eines bestärkenden Gesprächs, während die obligate Fagottpartie dem Satz eine ganz besondere «Munterkeit» verleiht.

**7.** Die Festkantate schliesst mit der 3. Strophe des Chorals von Matthias Schalling, «Herzlich lieb hab ich dich, o Herr» aus dem Jahr 1569, in dem Heilands- und Engelsglaube, Siegesgewissheit und Zuversicht in einen Lobpreis Gottes münden. In dieser Ewigkeit scheinen schlussendlich sogar noch die trompetenblasenden Stadtmusikanten ihren Platz zu finden ...

14. September 2024	Ortsbürgergemeinde St. Gallen	SG	«Zu Gast bei Rudolf Lutz»
25. Oktober 2024	Evang. Kirche Trogen	AR	Kantatenkonzert BWV 148
1. November 2024	Tonhalle St. Gallen	SG	Ein deutsches Requiem + BWV 27
2. November 2024	Martinskirche Basel	BS	
3. November 2024	Casino Bern	BE	
4. November 2024	Kirche Oberstrass Zürich	ZH	
5. November 2024	Kirche St. Johann Schaffhausen	SH	
22. November 2024	Kirche St. Laurenzen	SG	Kantatenkonzert BWV 1083
13. Dezember 2024	Evang. Kirche Trogen	AR	Kantatenkonzert BWV 64
14. Dezember 2024	Evang. Kirche St. Mangen	SG	«Zu Gast bei Rudolf Lutz»
21. Dezember 2024	Kultur- und Kongresszentrum Luzern	LU	Weihnachtsoratorium BWV 248